

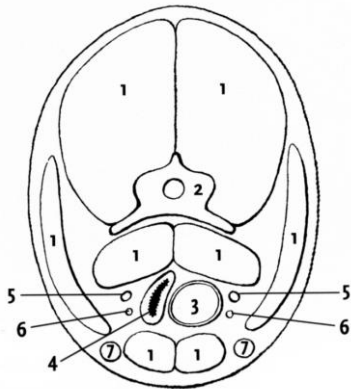
Halsband oder Geschirr?

Letztendlich wird es Ihre Entscheidung bleiben. Ich möchte Ihnen jedoch einige Informationen zur Entscheidungsfindung an die Hand geben.

Das Argument, das oft für „pro Halsband“ gegeben wird, ist, dass unsere Hunde eine starke Halsmuskulatur haben – schließlich sei die Muskulatur so stark, dass Beutetiere totgeschüttelt werden können. Wenn wir jedoch die Halsmuskulatur mal genauer betrachten, dann sehen wir Folgendes:

Querschnitt durch den Hals eines Hundes

(Quelle: Buch „Massage für Hunde“, Autorin: Dr. Elke Narath/Tierärztin, gezeichnet von Milada Krautmann):



- 1) Muskelpakete, jedes Zusammengesetzt aus zahlreichen Einzelmuskeln
- 2) Halswirbel
- 3) Luftröhre
- 4) Speiseröhre
- 5) Carotis (Kopfschlagader)
- 6) Innere Drosselvene
- 7) Äußere Drosselvene

Wie Sie sehen, sind die Muskelstränge im Nackenbereich sehr groß und auch stark – weil diese unter anderem bei der Wildform für das Totschütteln gebraucht werden (Unsere Hunde haben es ja heutzutage etwas einfacher...). Blicken Sie jedoch auf den unteren Halsbereich, so sehen Sie, dass die dortigen Muskelstränge weitaus kleiner sind. Sie können kaum Luft- und Speiseröhre sowie Kopfschlagader und Drosselvenen durch Anspannung schützen. Zudem spannt der Hund ja die Nackenmuskulatur beim Schütteln an – Aber in welche Richtung zieht der Hund? Genau nach vorne! Dort, wo kaum schützende Muskulatur sitzt.

Bei „extremen Leinenziehern“ oder einem starken Leinenruck kann es zu Bandscheibenverschiebungen, Quetschungen von Kehlkopf, Schilddrüse und Luftröhre kommen. Letzteres wie auch die Quetschung der Kopfschlagader haben wiederum eine Sauerstoffunterversorgung von Körper und Gehirn zur Folge.

2006 hat man an der School of Veterinary Medicine, University of Wisconsin-Madison (2006) bei einer Untersuchung an "Leinenziehern" mit Halsband festgestellt, dass der Augeninnendruck signifikant ansteigt. Das

kann bei Hunderassen, die mit erblicher Netzhautablösung, grauer Star etc. belastet sind, zum Auslöser eben dieser Erkrankungen führen.

HINWEIS: Gerade für Welpen und junge Hunde, welche die Leinenführigkeit noch nicht gelernt haben sowie für die Arbeit an der Schleppeleine, empfiehlt sich ein gut sitzendes, verstellbares Brustgeschirr.

Wie finde ich ein passendes Brustgeschirr und wie sollte es sitzen?

So sollte es beschaffen sein:

- Individuell auf den Körper des Hundes einstellbar
- Kein schmerzhafter Druck auf dem Brustbein
- Kein Scheuern oder Reiben unter den Achseln
- Bequemer Sitz in allen Bereichen
- Für die Wirbelsäule entlastend
- Kein Würgen am Hals
- Kein Rutschen
- Weich und waschbar



- Das Geschirr sollte nicht 24h am Körper des Hundes sein – nehmen Sie es zuhause ab
- Stellen Sie es so ein, dass 2-3 Finger zwischen Gurt und Hundekörper passen
- Der Bauchgurt darf nicht scheuern oder einschneiden
- Der Bauchgurt sollte je nach Rasse und Größe deutlich hinter dem Vorderbein verlaufen (vgl. Bild oben)

*(Bildquelle:
brustgeschirr.com)*

*educanis | Hundetraining bevorzugt die Kreuzgeschirre von brustgeschirr.com (siehe Bild)
Für eine Beratung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.*